



*4 Sterne Morningstar Rating™ Gesamt, Stand: März 2012

UniStrategie: Flexibel¹

Weltweit investierender Dachfonds

Risikoklasse:² ■ geringes Risiko ■ mäßiges Risiko ✗ erhöhtes Risiko ■ hohes Risiko ■ sehr hohes Risiko
 Indikator wAI:² ■ bis 2 ■ bis 4 ✗ bis 6 ■ bis 7

Profil des typischen Anlegers

Konservativ Risikoscheu **Risikobereit** Spekulativ Hoch spekulativ

Der UniStrategie: Flexibel ist in die Risikoklasse gelb eingestuft. Damit eignet sich der Fonds für risikobereite Anleger, die erhöhte Risiken akzeptieren.

Haltedauerempfehlung in Jahren

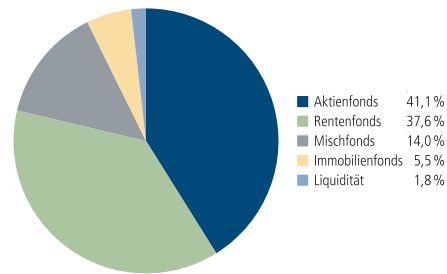


Der Fonds eignet sich für Kunden mit einem Anlagehorizont von 5 Jahren und länger.

Anlagestrategie

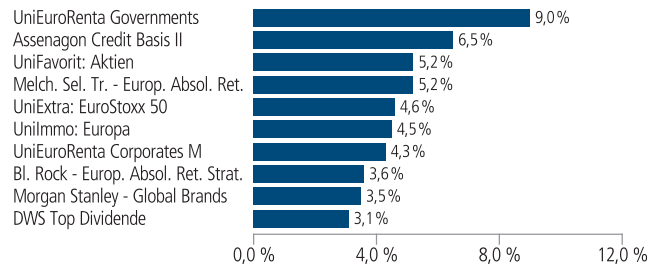
Mit der Anteilklasse UniStrategie: Flexibel können Sie bequem und kostengünstig aufgrund des aktiven Managements von der flexiblen Steuerung einer Vielzahl von Anlageklassen profitieren und somit zahlreiche Anlagechancen nutzen. Der Fonds investiert u.a. in Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds sowie Alternativen Investments. Zu den Alternativen Investments zählen bspw. Private Equity-, Rohstoff- und Offene Immobilienfonds. Konkret muss der Fonds zu mindestens 10 Prozent in Aktienfonds, 10 Prozent in Euroland-Rentenfonds und 20 Prozent in Alternativen Investments investieren, das restliche Fondsvermögen kann flexibel investiert werden. Zur Auswahl stehen dabei Fonds der Union Investment Gruppe. Darüber hinaus kann bis zu 75 Prozent des Fondsvermögens in Drittfonds investiert werden.

Fondsstruktur

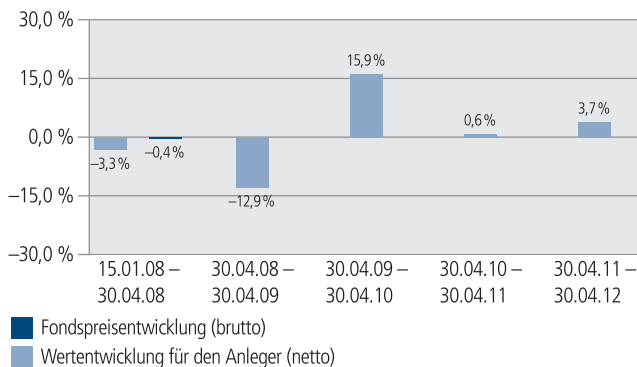


Aufgrund von Rundungen kann sich bei der Addition von Einzelpositionen ein von 100 % abweichender Gesamtwert ergeben.

Größte 10 Fondswerte



Historische Wertentwicklung per 30. April 2012



Die Grafik basiert auf eigenen Berechnungen gemäß (BVI-Methode) und veranschaulicht die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen. In der Netto-Wertentwicklung wird ein Ausgabeaufschlag in Höhe von 3,0 Prozent im ersten Betrachtungszeitraum berücksichtigt. Zusätzlich können Wertentwicklung mindernde Depotkosten anfallen. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt die auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung), ohne die auf Kundenebene anfallenden Kosten (z. B. Ausgabeaufschlag und Depotkosten) einzubeziehen.

Historische Wertentwicklung per 30. April 2012

Zeitraum	annualisiert	absolut
Monat	–	–0,1 %
seit Jahresbeginn	–	2,4 %
1 Jahr	3,7 %	3,7 %
3 Jahre	6,5 %	20,9 %
5 Jahre	–	–
10 Jahre	–	–
seit Auflegung	1,1 %	5,0 %
Kalenderjahr 2011	0,4 %	–
Kalenderjahr 2010	5,3 %	–
Kalenderjahr 2009	10,3 %	–

Annualisiert: Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung nach BVI-Methode. Absolut: Wertentwicklungsbeziehung gesamt. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

UniStrategie: Flexibel¹

Weltweit investierender Dachfonds

Stand: 30. April 2012

Rücknahmepreis in EUR	45,45
Fondsvermögen in Mio. EUR	27
Fondsstruktur	
Aktiefonds	41,1 %
Immobilienfonds	5,5 %
Rentenfonds	37,6 %
Mischfonds	14,0 %
Liquidität ³	1,8 %

Indexierte Wertentwicklung seit Auflegung



Abbildungszeitraum 15.01.2008 bis 30.04.2012. Die Grafik zur Wertentwicklung basiert auf eigenen Berechnungen gemäß BVI-Methode. Die Grafik veranschaulicht die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

UniStrategie: Flexibel

Fondsfarbe ² :	gelb
WKN / ISIN:	A0KDYC / DE000A0KDYC7
Auflegungsdatum:	15. Januar 2008
Geschäftsjahr:	1. Oktober - 30. September
Ausgabeaufschlag ⁴ :	3,0 % vom Anteilwert. Von dem Ausgabeaufschlag erhält Ihre Bank abhängig von ihrem Vertriebsstatus bei der Fondsgesellschaft einmalig 90% bis 100 %.
Verwaltungsvergütung ^{4, 5} :	zzt. 1,20 % p.a., maximal 2,00 % p.a. Von der Verwaltungsvergütung erhält Ihre Bank abhängig von ihrem Vertriebsstatus bei der Fondsgesellschaft 25% bis 35 %.
Gesamtkostenquote (TER) ^{6, 7} :	1,01 %
Fondswährung:	EUR
Verfügbarkeit:	grundsätzlich bewertungstäglich
Möglichkeiten der Fondsverwahrung:	UnionDepot / UnionEuroDepot / UnionSchweizDepot / Bankdepot
Ertragsverwendung:	thesaurierend per Ende September
Depotbank:	DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Fondsgesellschaft:	Union Investment Privatfonds GmbH
Ansparpläne bei Verwahrung in einem Depot der Union Investment:	Ab 50 Euro pro Rate möglich. Ihre Bank erhält zu Lasten von Union Investment einmalig eine Erfolgsbonifikation in Höhe von 23,33 Euro pro Ansparplan. Dies gilt dann, wenn das geplante Absatzvolumen erreicht wurde, was in der Vergangenheit regelmäßig der Fall war.

¹ Diese Produktinformation bezieht sich nicht auf das Sondervermögen UniStrategie: Flexibel insgesamt, sondern auf die Anteilsscheinklasse UniStrategie: Flexibel mit der ISIN DE000A0KDYC7.

² Die Risikoklassifizierung von Union Investment basiert auf verbundeneinheitlichen Risikoprofilen. So lassen sich Union Investment-Fonds in ihrer Risikoklasse direkt mit anderen Wertpapieren der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe vergleichen. Für Zwecke dieser Information wird die Risikoklasse einer Farbe zugewiesen. Regelmäßige Sparpläne dieses Fonds werden für den Zeitraum der Ansparphase im Vergleich zu einer Einmalanlage generell um eine Risikoklasse niedriger eingestuft. Die Risikofarbe rot wird bei Fonds vergeben, die ein sehr hohes Risiko bis hin zum möglichen vollständigen Kapitalverzehr aufweisen. Unabhängig von dieser Risikoklassifizierung wird in den wesentlichen Anlegerinformationen (wAI) ein gesetzlich vorgeschriebener Risikoindikator ausgewiesen. Dieser beruht auf einer Volatilitätsbetrachtung (Messung der Fondpreisschwankungen). Der UniStrategie: Flexibel hat üblicherweise einen Risikoindikator von bis zu 6 in den wesentlichen Anlegerinformationen (wAI). Beide Systeme sind nicht identisch und können somit nicht direkt miteinander verglichen werden. Ausführliche Informationen zur Risikoklasse entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

³ Liquiditätsausweis unter Einrechnung von Termingeldern, Margin-Positionen und allgemeinen Forderungen und Verbindlichkeiten.

⁴ In Abhängigkeit vom Vertriebsverfolg der Bank bei der Vermittlung von Fondsanteilen der Union Investment Gruppe kann sich der Vertriebsstatus der Bank während der Haltedauer ab dem Folgejahr kalenderjährlich innerhalb der genannten Bandbreiten ändern.

⁵ Bei der Berechnung der Wertentwicklung des Fonds berücksichtigt.

⁶ Die Gesamtkostenquote eines Fonds (TER) ist in den Wohlverhaltensregeln des BVI geregelt. Sie drückt die Summe der Kosten und Gebühren eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb des jeweils letzten Geschäftsjahres aus.

⁷ Diese Kennziffer erfasst entsprechend internationalen Gepflogenheiten nur die auf Ebene des Sondervermögens angefallenen Kosten (ohne Transaktionskosten). Da das Sondervermögen im Berichtszeitraum andere Investmentanteile ("Zielfonds") hielt, können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene des Zielfonds angefallen sein.

UniStrategie: Flexibel¹

Weltweit investierender Dachfonds

Der richtige Fonds für Sie?!



Der Fonds eignet sich, wenn Sie ...

- ... die Chancen eines professionellen Fonds-Vermögensmanagements mit nur einem Fonds bereits ab kleinen Anlagesummen nutzen möchten.
- ... je nach Ihrer Chance-Risiko-Neigung auf die Chancen einer Vielzahl von Anlageklassen setzen möchten.
- ... für attraktive Ertragschancen bereit sind, auch erhöhte Risiken in Kauf zu nehmen.
- ... regelmäßig und komfortabel über einen Sparplan kleinere Beträge (schon ab € 50,- im UnionDepot) anlegen möchten.



Der Fonds eignet sich nicht, wenn Sie ...

- ... keine erhöhten Risiken akzeptieren möchten.
- ... einen sicheren Ertrag anstreben.



Die Chancen im Einzelnen:

- Gutes Chance-Risiko-Verhältnis durch die Anlage in die aussichtsreichsten Union Investment-Fonds sowie Drittfonds.
- Anpassung des UniStrategie: Flexibel an erwartete Marktentwicklungen.
- Teilnahme an Ertragschancen internationaler Aktien-, Renten-, Immobilien- und Rohstoffmärkte.
- Risikostreuung durch überwiegende Anlage des Kapitals in ausgewählte Zielfonds und innerhalb der Zielfonds in eine Vielzahl von Einzelwerten.
- Professionelles Know-how von erfahrenen Kapitalmarktexperten.



Die Risiken im Einzelnen:

- Risiko marktbedingter Kursschwankungen sowie Ertragsrisiko.
- Risiko des Anteilwertrückgangs wegen Zahlungsverzug/ -unfähigkeit einzelner Aussteller bzw. Vertragspartner.
- Wechselkursrisiko.
- Risiken einer Immobilienanlage (z.B. Vermietungsquoten, Lage, Bewertung der Immobilie, Zahlungsfähigkeit der Mieter sowie Projektentwicklung).
- Risiken im Zusammenhang mit den Investmentanteilen der Zielfonds (z.B. Risiko der eingeschränkten bzw. fehlenden Handelbarkeit, Strategiekonzentration).
- Erhöhte Kursschwankungen und Verlustrisiken bzw. Ausfallrisiken bei Anlage in Schwellen- bzw. Entwicklungsländern und hochverzinslichen Anlagen möglich.
- Grundsätzlich bewertungstägliche Rücknahme von Anteilen. Befristete Rücknahmeaussetzung im Ausnahmefall möglich. Möglichkeit eingeschränkter bzw. fehlender Handelbarkeit von Anlagen im Fonds, die auch zu erhöhten Kursschwankungen führen kann.
- Aufgrund des Einsatzes von Finanzinstrumenten und/oder bestimmter Techniken kann sich das Portfolio konzeptionell marktgegenläufig verhalten.
- Der Fondsanteilswert weist aufgrund der Zusammensetzung des Fonds (z.B. Derivate) und/oder der für die Fondsverwaltung verwendeten Techniken (z.B. Hebelwirkung) ein erhöhtes Kursschwankungsrisiko auf.

UniStrategie: Flexibel¹

Weltweit investierender Dachfonds

Anhang: Informationen zur Kapitalmarktentwicklung und Anlagepolitik

Kapitalmarktrückblick

Zeitraum: 1. Januar bis 31. März 2012

An den **internationalen Aktienmärkten** kam es im ersten Quartal 2012 zu kräftigen Kurssteigerungen. Eine wieder an Dynamik gewinnende US-Konjunktur, das zweite Rettungspaket für Griechenland im Umfang von 130 Mrd. Euro, der dort erfolgreich durchgeführte Schuldenschnitt und der zweite Mega-Tender der Europäischen Zentralbank (EZB) waren die wesentlichen Impulsgeber. Zusätzlich unterstützt wurde die Kauflaune der Marktteilnehmer durch die US-Notenbank. Fed-Präsidenten Ben Bernanke untermauerte erneut seine Zusicherung einer weiterhin lockeren Geldpolitik. Im Einzelnen verbuchte der Dow Jones Industrial Average in Q1 einen Zuwachs von gut acht Prozent, der EURO STOXX 50 legte um rund sieben Prozent zu - dabei der DAX um nahezu 18 Prozent - und in Japan schnellte der Nikkei Index um gut 19 Prozent in die Höhe.

Positive Wirtschaftszahlen aus den USA zählten in Q1 zu den Haupttriebfedern des Kursauftriebs. Sie zeigten eine zunehmende Verbreiterung der Erholung an mit fortgesetzten Besserungstendenzen am US-Arbeitsmarkt. Auch der amerikanische Häusermarkt scheint langsam einen Boden zu finden. Trotz des sich bessernden volkswirtschaftlichen Bildes hat Notenbankpräsident Ben Bernanke ein schnelleres Wachstum der US-Wirtschaft gefordert, um die Arbeitslosigkeit weiter einzudämmen. Am Markt wurden dadurch Hoffnungen genährt, dass die Fed eine dritte Runde der geldpolitischen Lockerung einleiten wird, was Investoren mit Kurssteigerungen honorierten. Auch in Japan scheint mittlerweile die Wende zum Besseren eingeläutet, nachdem nicht zuletzt die USA als wichtiger Handelspartner wieder auf den Wachstumspfad eingeschwenkt ist. Ein schwächerer Yen dürfte dabei die Wirtschaft stützen. Im Februar hatte die Bank of Japan ihre bereits extrem lockere Geldpolitik weiter gelockert, indem sie überraschenderweise den Ankauf von Staatsanleihen ausdehnte. Im Gefolge gab der Yen kräftig nach, was gerade exportorientierte Unternehmen beflügelte.

Einen wichtigen Einfluss auf die Stimmung der Marktteilnehmer übten im ersten Quartal erneut die Ereignisse in der Eurozone aus. Neben dem zweiten Hilfspaket für Griechenland und einem erfolgreichen Schuldenschnitt bot die EZB den Banken einen zweiten Mega-Tender bei garantierter Vollzuteilung zu günstigen Konditionen an. Diesmal wurde der Dreijahrestender von rund 800 Banken in Anspruch genommen, die eine Rekordsumme von 529,5 Mrd. Euro nachfragten. Netto - also abzüglich auslaufender Refinanzierungsgeschäfte - betrug die Liquiditätszufuhr 310 Mrd. Euro. Konjunkturrell sah es im Euroraum hingegen wenig attraktiv aus,

wobei sich die Schere zwischen der Euro-Peripherie und den Kernstaaten weiter öffnete. Deutschland blieb trotz vereinzelt schwächer als erhoffter Wirtschaftsdaten das Zugpferd.

In den aufstrebenden Volkswirtschaften (Emerging Markets) wirkte sich die mit den globalen Konjunkturerholungstendenzen wieder zunehmende Risikobereitschaft der Investoren positiv aus. Vor allem in Asien kam es mit einem Zuwachs im MSCI Far East (ex Japan) Index von fast zwölf Prozent zu deutlichen Kurssteigerungen, obwohl die Wachstumssorgen in China zunahm. Auch in Osteuropa ging es zügig aufwärts. Hier stand aufgrund der Ölpreissteigerungen die russische Börse ganz oben auf der Gewinnerliste. Schließlich zählte mit Blick auf Lateinamerika Brasilien zu den führenden Handelsplätzen, wobei der Markt von erneuten Leitzinssenkungen der Zentralbank profitierte.

Die **europäischen Rentenmärkte** zeigten sich im Berichtszeitraum per saldo in freundlicher Verfassung. Als stützend erwies sich vor allem der unlimitierte Dreijahres-Tender der EZB aus dem Dezember. Um einer drohenden Kreditklemme vorzubeugen und den Interbankenmarkt zu beleben, hatte die Europäische Zentralbank den Kreditinstituten in der Eurozone knapp eine halbe Billion Euro zur Verfügung gestellt. Dank dieser geldpolitischen Maßnahme hatte sich das systemische Risiko einer Bankeninsolvenz erheblich verringert und die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer kehrte zurück. Ende Februar folgte ein zweiter Tender der EZB über 530 Mrd. Euro. Besonders gefragt waren dabei Staatsanleihen aus den Peripherieländern, Unternehmenspapiere und Covered Bonds. Viele Emittenten nutzen das positive Umfeld für eine Vielzahl an Neuemissionen, die in der Regel freundlich aufgenommen wurden. Stark gefragt waren – analog zum Tender - vor allem jede Anleihen mit einer Laufzeit von knapp drei Jahren. Als sicher geltende Schuldverschreibungen wie Bundesanleihen bleiben ebenfalls gefragt, sodass deren Rendite unterhalb der Marke von zwei Prozent blieb. Hintergrund hierfür war die weitere Zuspitzung der Lage in Griechenland. Dadurch kam es zu einem ungewohnten Gleichlauf von Risiko und Sicherheit. Erst Anfang März, als Griechenland ein Schuldenschnitt gelang, nahm die hohe Korrelation ab. Unter Beteiligung des privaten Sektors kam es zu einem Forderungsverzicht von 53 Prozent, was die Schuldenlast der Regierung in Athen erheblich erleichterte.

Gegen Ende des Berichtszeitraums nahm der Liquiditätseffekt aus den beiden Tendern jedoch etwas ab. Darüber hinaus rückten die notwendigen Reformen in Südeuropa mit den Protesten der Bevölkerung gegen diese Maßnahmen wieder stärker in den Fokus der Marktteilnehmer. Während Bundesanleihen weiter seitwärts tendierten, mussten Papiere aus Spanien und Italien leicht höhere Risikoaufschläge hinnehmen. Im Vergleich zum Beginn der Berichtsperiode nahmen die Risikoaufschläge der beiden Länder ins-

958-201204-001

UniStrategie: Flexibel¹

Weltweit investierender Dachfonds

gesamt jedoch ab. Für den gesamten europäischen Rentenmarkt bedeutete dies ein Plus von knapp 3,8 Prozent.

Der US-Rentenmarkt musste hingegen leichte Verluste hinnehmen. Lange Zeit notierten die richtungsweisenden US-Schatzanweisungen mit zehnjähriger Laufzeit seitwärts. Die Nachfrage resultierte zum einen ebenfalls aus der umfangreichen Liquidität der Anleger. Andererseits waren US-Papiere auch als Alternative zum Euro gesucht. Gute Konjunkturdaten ließen im weiteren Verlauf jedoch Druck auf die Notierungen aufkommen. US-Notenbankchef Ben Bernanke sah sich daraufhin genötigt, die US-Wirtschaft schwach zu reden, um die Zinskurve weiterhin niedrig zu verankern. Zuvor kamen Zweifel auf, ob Zinserhöhungen in Anbetracht der guten Daten wie angekündigt bis Ende 2014 ausbleiben würden. Letztlich blieben leichte Zinssteigerungen jedoch nicht aus und die Rendite stieg von 1,9 Prozent auf 2,2 Prozent an. Gemessen am JP Morgan USA Index bedeutet dies im ersten Quartal einen Kursverlust von 1,3 Prozent.

Die Datenquelle der genannten Finanzindizes ist, sofern nicht anders ausgewiesen, Datastream.

Kommentar des Fondsmanagements zur Anlagepolitik des Fonds

Zeitraum: 1. Januar bis 31. März 2012

Bereits zu Beginn des abgelaufenen Quartals wurde der UniStrategie: Flexibel deutlich offensiver ausgerichtet, sodass die Aktienquote über weite Strecken nahe an der 20 Prozent-Marke gehalten wurde. Ende März belief sich diese auf knapp 21 Prozent.

Renten:

Ende März war der UniStrategie: Flexibel mit rund 30 Prozent der Fondsmittel in Rentenfonds investiert. Ein Großteil hiervon wurde dabei in höher verzinslichen Papieren wie Unternehmensanleihen, „High Yield“-Papieren und Wandelanleihen gehalten. Hinzu kamen Beimischungen in so genannten „Dim Sum Bonds“. Dies sind in Hongkong notierte, chinesische Renminbi-Anleihen. Hierdurch kann der Fonds von der schrittweisen Aufwertung der chinesischen Währung profitieren. Zum Zweck der Durationssteuerung kamen darüber hinaus Bund-Futures zum Einsatz. Ferner wurde das Wandelanleihe-segment in den letzten drei Monaten durch Zukäufe beim UniConvertibles-Invest leicht ausgebaut.

Im Berichtszeitraum erfolgten mit dem Verkauf des UniEuroRenta Positionsreduzierungen bei europäischen Staatspapieren. Anderer-

seits verstärkten wir mit dem UniEuroRenta: Corporates A das Engagement in Unternehmensanleihen.

Aktien:

Innerhalb des Aktienssegments setzte das Fondsmanagement Akzente bei deutschen und europäischen „Mid & Small Caps“, also Werten mit niedriger Marktkapitalisierung. Diese wurden durch den UniDeutschland XS und den UniMid&SmallCaps: Europa abgebildet. Zudem haben wir die Bestände in europäischen Aktien aufgestockt, nachdem sich eine Entspannung in der Euro-Staats-schuldenkrise infolge der monetären Unterstützungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank abzeichnete. Darüber hinaus entschieden wir uns für den Ausbau der Positionen in den aufstrebenden Volkswirtschaften (Emerging Markets). Hier legten wir besonderes Augenmerk auf die „Frontier Markets“. Hier handelt es sich um aufstrebende Volkswirtschaften, die auf der Schwelle zu den Emerging Markets stehen. Diese Regionen bieten ein beachtliches demografisches und wirtschaftliches Wachstumspotenzial - auch im Vergleich zu den anderen Emerging Markets. Im Gegenzug wurden Fonds veräußert, die sich auf dividendenstarke Aktien konzentrieren, da diese im letzten Jahr bereits eine überdurchschnittliche Wertentwicklung aufwiesen.

Alternative Investments:

Bereits seit Längerem bilden so genannte „Absolute Return-“ und „Long/Short Equity“-Strategien wie der Melchior Selected Trust European Absolute Return Fund und der GLG European Alpha Alternative einen festen Bestandteil der UniStrategie-Fonds. Diese Fonds verfolgen (im Vergleich zu benchmarkorientierten Produkten) das Ziel, auf Grundlage unterschiedlicher Anlagestile und -konzepte eine absolut positive Rendite zu erzielen. Sie streben in der Regel einen Mehrertrag zum Geldmarktzins an. Im Immobilienanteil behielten wir die bestehenden Positionen im Unilmmo: Europa und Morgan Stanley P2 Value bei.

Kapitalmarktausblick

- Die jüngsten Konjunkturdaten bestätigen, dass sich die wirtschaftliche Erholung in den USA fortsetzt. Darüber hinaus sind erste Stabilisierungstendenzen in Europa erkennbar.
- Angesichts der weiterhin ungelösten Schuldenkrise in der Eurozone dürften die Kapitalmärkte schwankungsanfällig bleiben.
- Durch die niedrigen Renditen bei sicherheitsorientierten Geldanlagen gewinnen Aktien zusätzlich an Attraktivität.

UniStrategie: Flexibel¹

Weltweit investierender Dachfonds

Rechtlicher Hinweis

Diese Produktinformation stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank/ einen Vertriebspartner sowie den fachkundigen steuerlichen oder rechtlichen Rat.

Ausführliche produktspezifische Informationen, insbesondere zu den Anlagezielen, den Anlagegrundsätzen/ der Anlagestrategie, dem Risikoprofil des Fonds und den Risikohinweisen sind im Verkaufsprospekt dargestellt. Der Verkaufsprospekt enthält auch die für das Rechtsverhältnis der Kapitalanlagegesellschaft zu dem Anleger allein maßgeblichen Vertragsbedingungen. Der Verkaufsprospekt, die Vertragsbedingungen, die wesentlichen Anlegerinformationen und der letzte veröffentlichte Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos in deutscher Sprache von der Union Investment Privatfonds GmbH, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main und über die unten angegebene Kontaktmöglichkeit bezogen werden. Über diese Kontaktmöglichkeit sind auch Informationen zur Wohlverhaltensrichtlinie des BVI erhältlich.

Die Grafiken und Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Entwicklung in der Vergangenheit. Vergangenheitsbezogene Informationen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Der zukünftige Anteilwert des Produkts kann gegenüber dem Erwerbszeitpunkt steigen oder fallen.

Die Gültigkeit der hier abgebildeten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen ist auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Produktinformation beschränkt. Aktuelle Entwicklungen der Märkte, gesetzlicher Bestimmungen oder anderer wesentlicher Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind.

Diese Produktinformation wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt die Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Union Investment übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden oder Verluste, die direkt oder indirekt aus der Verteilung oder der Verwendung dieser Produktinformation oder seiner Inhalte entstehen.

Kontaktmöglichkeit: Union Investment Privatfonds GmbH, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, Telefax 069 58998-9000, service@union-investment.de, www.union-investment.de.